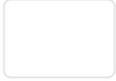


Presse





Domi Sorice

Erstellt von Urs Weisskopf | 20.05.2021 | Unsere Zeitung



Domi Sorice - Mr. Palloncini - tüfelt an neuen Ballonfiguren. Bild: Urs Weisskopf

«Das sind wir» ist eine Rubrik über Menschen, die in der Gemeinde Volketswil leben oder arbeiten.

Ein freundlich lächelnder Palloncini, pardon, Domi Sorice, öffnet die Tür. Sorgfältig geschminkt und in sein selbst genähtes Kostüm gekleidet, scheint er über den Besuch sehr erfreut. Bei einem Kaffee erinnert sich Sorice an seine Jugendzeit in der Stadt Zürich. In der Nähe lag die Sihl, wo Fischen zwar nicht erlaubt, aber für den Jugendlichen nichtsdestotrotz eine verlockende Herausforderung war. Eines Tages zappelte ein rechter Brocken am Haken. Alleine schafften er und seine Schwester es nicht, das Abendessen für die Eltern und die drei Geschwister an Land zu ziehen. Ein Passant kam den beiden zur Hilfe. Ein wohl wegweisendes Erlebnis hatte der Junge Domi während der jährlichen Ferien in Italien. Der Zauberer Silvan im Fernsehen, welcher mit Tauben Magisches vollbrachte, faszinierte ihn besonders.

Verblüffende Ballonfiguren

Eines Tages sah er in Hittnau ein Schild mit der Aufschrift «Zauberladen», daneben eine Notiz «komme gleich wieder». Nun gab es kein Halten mehr und er wartete dort zwei Stunden. Doch der erste Kontakt mit dem Zauberer war nüchtern, denn dieser hatte anscheinend keine Zeit, an diesem Tag näher auf die Zauberei einzugehen. «Komm doch morgen wieder», brummte er. Am nächsten Tag stand Sorice wieder vor der Tür, dieses Mal mit Erfolg. Nach vielen Ausbildungsjahren in der dortigen Zauberschule entstand der Ballonkünstler Mr. Palloncini. Künstler deshalb, weil er tatsächlich aus Ballonen eine Vielzahl von verblüffenden Figuren kreiert, die bei Laien, ja selbst bei Insidern, Erstaunen hervorrufen. «In der Tat», so erzählt Sorice stolz, «hat meine Kunst nichts mehr mit einfachen Figuren wie Hunden zu tun.» Zurzeit experimentiert er mit Löchern in den Ballonen. Damit kann er zum Beispiel ein neugeborenes Panda-Baby aus dem Leib der Mutter zaubern.

Der Liebe wegen in Volketswil

Dass Sorice in Volketswil wohnt, hat er der Liebe zu verdanken. «Ich bin wegen meiner Frau vor 33 Jahren nach Volketswil gezogen.» In den Anfangsjahren konnte er als Trainer beim Fussballclub so manchen Junior motivieren. Ob die Freude an diesem Engagement zu einem grossen Teil auch seiner Frau zu verdanken war, bleibt sein Geheimnis.

Harziger Berufsstart

Sein beruflicher Werdegang in früheren Jahren verlief eher harzig. Der Start als ausgelernter Coiffeur mit eigenem Geschäft war nicht vom erhofftem Erfolg gekrönt und auch eine Aussendiensttätigkeit für Zeitschriften verlief nicht wie gewünscht. Auch die «Traumstelle bei Adidas» entpuppte sich nicht als Schmetterling, nachdem das Unternehmen sein Werk in Tagelswangen dichtmachte. Sorice liess sich aber nicht entmutigen. Seit 27 Jahren arbeitet er nun für das Arbeits- und Behindertenheim in Wangen als selbstständiger Aussendienstmitarbeiter. Dabei kann er eine seiner Stärken einbringen, nämlich auf Menschen zugehen. Dass die Produkte zum Teil von Menschen mit psychischer oder sozialer Beeinträchtigung hergestellt werden, macht seine Arbeit noch sinnvoller. «Dass die Produkte nachhaltig und ressourcenschonend hergestellt werden, ist in der aktuellen Zeit sehr wichtig.»

Haben Sie nach all dem Gesagten noch Zeit für ein Hobby?

Ich nähe und ändere meine verschiedenen Kostüme. Zudem spreche ich alle zwei Wochen via Zoom mit Zauberkollegen aus Deutschland. Dazu kommen Vorbereitungen von Kinderevents, auch das Kinderschminken gehört dazu, Requisiten müssen angefertigt werden. Seit Jahren tüftle ich auch am idealen Seifenwasser.

Was lieben Sie so an der Gemeinde Volketswil?

Es ist die Vielseitigkeit, die Nähe zur Natur, auch zum Greifensee und doch schnell in Zürich oder Winterthur zu sein.

Gibt es einen Lieblingsort?

Es sind die roten Bänke am Waldrand im Rörenmoos. Die Belohnung ist ein prächtiges Alpenpanorama.



Mehr Fläche, eine festgemauerte Sitzbank und eine geschenkte Buche des Verschönerungsvereins: Mit Trommelklängen wurde der neu gestaltete Platz am Chappeli eingeweiht.

BILDER URS WEISSKOPF

«Der Platz ist wunderschön geworden»

Wenn sich die Meteorologen irren, freuen sich die Festbesucher. So auch an der Einweihung des neuen Treffpunkts Platz am Chappeli in Hegnau vom vergangenen Samstag.

Urs Weisskopf

Anstelle des angekündigten Regens schützte das Zelt die Besucher vor der Sonne. So konnte die Präsidentin des Quartiervereins, Denise Ebhodaghe, ihre kurze Ansprache im Freien halten. «Der Platz ist wunderschön geworden. Wir sind sehr erfreut über das Resultat. Zuerst möchte ich deshalb meinen Dank an die Liegenschaftsverwaltung für die gute Zusammenarbeit richten. René Geiger war sehr offen für unsere Anliegen.» Wartmann Gartenbau realisierte die Gestaltung des Platzes und das Ergebnis wurde

am Samstag von verschiedenen Seiten gelobt. «Damit», so Ebhodaghe, «wird es einfacher für den Quartierverein, die Menschen vermehrt für Anlässe zu mobilisieren.»

Ein weiterer Dank galt der geschenkten Buche vom Verschönerungsverein Volketswil. Diese werde zwar nicht viel grösser, wachse eher in die Breite, umso mehr hofft der Verein auf willkommenen Schatten. So herrschte am Samstagnachmittag eine fröhliche Stimmung, die mit argentinischen Klängen von Hugo del Rio begleitet wurde.



Quartiervereinspräsidentin Denise Ebhodaghe und Alexander Meyer vom VV vor der «Chappeli»-Buche.

Buche regelmässig gässen

Alexander Meyer, Vertreter vom Verschönerungsverein Volketswil, gab den Anwesenden noch einige Tipps auf den Weg. So wünscht er sich, dass der geschenkten Buche vom VVV doch regelmässige Wasser gegeben wird. Auch der nun festgemauerten Sitzbank sollte nichts mehr geschehen. Er erinnerte an vergangene Zeiten, als das damals noch mobile «Bänkli» jeweils für die Gewerbemesse ausgeliehen wurde und den Heimweg nicht mehr fand.

Wenn sich die Meteorologen irren, freuen sich die Festbesucher. So auch an der Einweihung des neuen Treffpunkts Platz am Chappeli in Hegnau. Mit Mr. Palloncini und der Zweierkiste «Runter zum Fluss» fand das «Chappeli-Fäscht» ein Ende.



Bewohner aus dem ganzen Chappeli-Quartier...



...freuten sich über das gelungene Fest.



Sorgte für argentinische Klänge: Duo Hugo del Rio.



Ballonkünstler Mister Palloncini mit Assistentin.



Beim «Stibitzen» von Popcorn erwischt.



Chappeli-Bewohner mit Vierbeiner.

Mr. Palloncini

Ballonfiguren begeistern jung und alt

Domi Sorice, so heisst Mr. Palloncini mit bürgerlichem Namen begeisterte sich schon sehr früh für das Zaubern. Vor allem der italienische Zauberkünstler Silvan hatte es ihm angetan. Silvan trat von 1973 bis 1980 in seiner TV-Sendung Sim Sala Bim auf. Das war sicherlich ein anzustrebendes Ziel des jungen Domi.



Wie begann nun aber alles bei Domi Sorice? Eines Tages sah er in Hittnau an einer Türe des Schild «←Zauberschule». Es machte klick! Hier wählte er sich am richtigen Ort. Allerdings musste er sehr lange warten, bis jemand kam und sich die Türe öffnete. Es seien über zwei Stunden gewesen, meinte Mr. Palloncini.

Aller Anfang ist nicht leicht

Der «Zauberlehrer» zeigte sich von seiner strengen Seite und bedeutete dem jungen Zauberschüler, dass er nicht einfach jeden in die Ausbildung nehmen würde. Das stachelte aber Domi Sorice

so richtig an. Er besuchte den Kurs während 18 Monaten. Zur umfangreichen Ausbildung gehörten auch einfache Ballontiere.

Mit Zufall konnte er dann einige Zeit später nach eingehender Schulung eine Taubenummer übernehmen. Der erste Auftritt folgte beim FC Wintertur. Auch der FC Volketswil, wo Domi selbst F-Junioren Trainer war, kam mit einer Anfrage. Später kam ein Engagement der Kinderfasnacht Volketswil, was ihm den Namen Taubenvater brachte, den er bis heute noch in der Gemeinde zu hören bekommt. Domi Sorice wurde gut gebucht.

Rückschlag durch lange Krankheit

Eine Krankheit, die Domi Sorice über einen Zeitraum von 2 Jahren plagte führte dazu, dass seine Karriere als Magier leider zu Ende ging. Er verkaufte die Tauben. Durch diese Krankheit verlor er auch die Energie für Auftritte. Eine Anfrage für einen Auftritt an einem Geburtstag brachte dann die Wende. Er trat mit einfachen Ballonfiguren auf. Sorice verschaffte sich entsprechende Infos in den USA, in Japan, in Thailand und über das Internet, um seine Ballonkunst zu neuen Höhen zu führen. Spezielle Figuren kamen ins Repertoire und das bedingte dann auch, dass das Üben immer mehr Zeit beanspruchte. Domi meinte, so etwa drei Stunden pro Tag seien es schon. Warum das? Mr. Palloncini betonte, das es an den Auftritten schnell gehen müsse. Entstände eine Figur zu langsam oder dauere ganz einfach zu lang, würden die Kinder und Erwachsenen zappelig und ungeduldig.

Partnerin tritt mit auf

Im Laufe der letzten Jahre kam seine Frau mit grosser Freude dazu, Glitzertattoos und Kinderschminken wurden zur Freude vor allem der Kinder angeboten. Aber auch Riesenseifenblasen bringen das Publikum immer aufs Neue zum Staunen. Ein Auftritt bedeutet jedes Mal auch eine intensive und sehr gewissenhafte Vorbereitung. Die Ballone müssen sortiert werden. Auf Wunsch der Kunden werden Moto spezifische Figuren angeboten. Für einen Auftritt wie z.B. im Volkiland mit grossem Kundenzulauf benötigt Mr. Palloncini 200 bis 300 Figuren. Auf Wunsch der Kunden werden Figuren im Grundgerüst vorbereitet und dann am Ort des Auftritts fertig geformt. Aber wie viele Ballone braucht nun eigentlich eine Figur? Zum Beispiel ein Panda, ein Einhorn oder der Spiderman sind 2 Ballone notwendig. Die bei den Jungs ganz speziell beliebten Superman, Totenkopf, oder Batman-Schwert werden mit 4 Ballonen hergestellt. Speziell zeichnen sich



die Ballonfiguren von Mr. Palloncini dadurch aus, das sie Leben erhalten mit zum Beispiel aufgeklebten Augen. Die Aufkleber werden natürlich nicht gekauft, nein sie werden sorgfältig von Domi gezeichnet und von seiner Frau Daniela geplottet. Mr. Palloncini mag Herausforderungen, er liebt es grosse Figuren zu fertigen. Vor 3 Jahren an der VOGA 2015 dekorierte er den Stand der Matma mit einer Bayerischen Dame im Dirndl, passend zum Motto Oktoberfest. Ein Harley, eine Meerjungfrau oder einen Freund der gerade in einem TV Quiz zu sehen war, hat er in Originalgrösse aus Ballonen getwistet.

Es ist immer möglich kundenspezifische Auftritte zu buchen. Ballonfiguren sind das Highlight jeder Veranstaltung und jedes Events. Domi Sorice passt sich als Ballonkünstler den jeweiligen Bedürfnissen gerne an. Dabei ist es völlig egal, ob es sich um einen Kindergeburtstag, Firmenanlasse, Strassenfest, oder den kürzlichen Auftritt an der VOGA am Stand der Matma handelt. Mr. Palloncini bereitet den Kleinen und Grossen Freude.

Auftritte auf den Kunden zugeschnitten

Mr. Palloncini bietet für spezielle Engagements auch spezielle Events an.

MR PALLONCINI

Mr. Palloncini

Telefon 079 351 13 68

info@mr-palloncini.ch

www.mr-palloncini.ch



Anzeigen



SCHWEILLER
BAUKERAMIK
Lfdg. dipl. Plattenlegermeister

SCHWERZENBACH · 044 825 14 16
GREIFENSEE · 044 942 00 41
WWW.SCHWEILLERBAUKERAMIK.CH



KERAMIK- UND NATURSTEINBELÄGE
RENOVATIONEN · REPARATUREN · GLASMOSAİK ·
GROSSFORMATIGE FEINSTEINZEUGE



OBRIST
BODEN
BELÄGE

Qualität, auf der man steht

WIR sind IHR PARTNER für:
PARKETT
PARKETT SCHLEIFEN, VERSIEGELN/OELEN
PARKETT-REPARATUREN
Teppich

GERNE ÜBERNEHMEN WIR AUCH MÖBELMONTAGEN UND DEMONTAGEN (z.B. VOR VERLEGUNG DES LAMINATS: SCHLAFZIMMERSCHRANK DEMONTIEREN UND ANSCHL. WIEDER MONTIEREN)

OBRIST BODENBELÄGE
8607 SCHWERZENBACH
044 825 07 17

obrlist-bodenbelaege.ch
info@obrlist-bodenbelaege.ch

AUSSTELLUNGSRAUM
ALTE GASSE 17
8604 VOLKETSWIL

Vinyl
LAMINAT
Holz-TERRASSENREINIGUNG
und vieles mehr



psb
PNEU SHOP BAL.CH

Pneu Shop Bai GmbH - Hegnauerstrasse 6 - CH-8604 Volketswil

Phone 044 997 22 45 - Fax 044 997 22 46

«Wir Volketswiler haben zweifelsohne»

Nach einem verregneten Samstag, mit einem etwas abgespeckten Aktivitätenprogramm, kamen die Feierlichkeiten zum 50-Jahr-

Toni Spitale

Der Samstag war nass und grau. Nichtsdestotrotz fanden 426 Gäste den Weg ins Freibad nach Kindhausen. «Für einen Regentag ist das ein neuer Rekord», freute sich der Badmeister René Läubli und relativierte: «Wäre das Jubiläum nicht gewesen, hätten wir bestimmt weniger Gäste gehabt.» Das Wetter machte auch dem OK einen Strich durch die Rechnung. Eine Führung durch die Technik wurde abgesagt und der Eltern-Kind-Wettkampf musste auf den Sonntag verschoben werden.

Als Letzter auf der Tabelle

In seiner Ansprache am Abend im Festzelt erinnerte sich der Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto an seine Schulzeit zurück. Er habe schon Wochen zuvor grosse Angst vor dem Wettschwimmen gehabt, und so sei es auch nicht verwunderlich, dass er den letzten Tabellenrang belegte. Als ob das nicht schon genug wäre, erhielt er, als er 1998 in den Gemeinderat gewählt wurde, das Ressort Gesundheit und Umwelt mit dem Schwimmbad zugewiesen. Er solle nun endlich richtig schwimmen lernen, hätten ihm seine damaligen Gemeinderatskollegen gesagt. Heute könne er über seine Schulerinnerung nur noch schmunzeln: «Wenn ich jetzt auf das 50-Meter-Becken blicke, sieht es doch gar nicht so lang aus.»

Geduldiges Schlangestehen

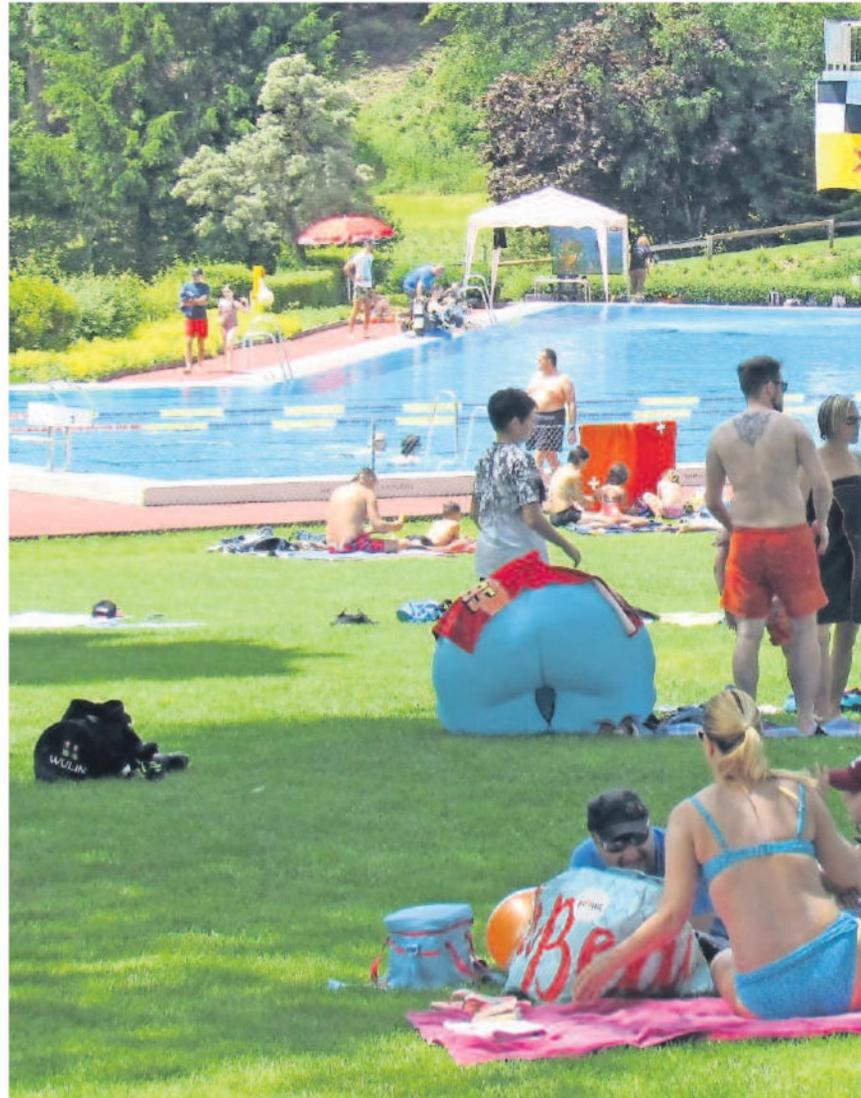
Am Sonntagmittag zog dann Pinto die Badehose an und nahm an einem 20-minütigen Aquafit-Training teil. «Mit Aussicht auf die Berge und den Wald haben wir Volketswiler zweifelsohne das schönste Freibad in der Region», fügte er noch an, bevor er ins 24 Grad warme Wasser stieg. Mittlerweile hatte

auch die Luft diesen Wert erreicht. Nicht nur der Gemeindepräsident, auch seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, die Mitarbeitenden der Abteilung Liegenschaften, das Team der Kinder- und Jugendarbeit Volketswil sowie weitere Helferinnen und Helfer aus der Verwaltung standen an den beiden Tagen an vorderster Front im Einsatz und sorgten für einen weitgehend reibungslosen Ablauf. Mit zunehmend steigenden Temperaturen strömten mehr und mehr Gäste ins Areal. Eine lange Warteschlange bildete sich vor dem Glücksrad, wo es praktische, im Freibad anwendbare Preise zu gewinnen gab.

Wer vom Hegnauer Ballonkünstler Mr. Palloncini einen Affen oder einen Dackelhund mit nach Hause nehmen oder sich von der Glitter-Künstlerin Daniela ein cooles Einweg-Tattoo aufmalen lassen wollte, musste sich ebenfalls zuerst im Schatten der Bäume gedulden. Auch die von der KJAV betreute Gumpiburg beim Kinderschwimmbekken war dauerbesetzt und die vom Gutenswiler Zauberer Dan White gebotene Familien-Show wurde rege besucht.

Königin der Bäume gesetzt

Kurz vor Mittag griffen die Gemeinderäte Regina Arter, Michael De Vita-Läubli sowie Jean-Philippe Pinto zu Schaufel und Spaten und setzten in wenigen Metern Abstand von der Restaurant-Terrasse entfernt eine vierjährige Eiche, ein Geschenk von Wald Zürich. Insgesamt drei Eichen hat der kantonale Verband für Waldeigentümer und Forstmitarbeiter der Gemeinde Volketswil anlässlich seines 100-jährigen Bestehens «vermacht». Ein erstes Exemplar wurde gleichentags durch die Fluggenossenschaft Volketswil auf dem Homberg eingesetzt,



Nach einem regnerischen Samstag zeigte sich am Sonntag die Sonne und mit steigenden Temperaturen fanden mehr

ein drittes Exemplar wird noch durch die Holzkorporation Hegnau eingepflanzt. Forstingenieurin Regina Wollenmann sprach von der «Königin der Bäume», die sich sehr gut in einem trockenen und warmen Klima anpas-

sen könne. Daher werde die Eiche auch als Zukunftsbaum benannt. Zudem biete sie über 300 Insekten Lebensraum, spende Erholungssuchenden im Sommer viel Schatten und produziere Holz von hoher Güte.



Der Hegnauer Ballonkünstler Mr. Palloncini hatte alle Hände voll zu tun.



Auch wer am Glücksrad drehen wollte, musste geduldig Schlange stehen.

«Die Beatles in Lebensgrösse würde ich gerne einmal machen»

Sein richtiger Name lautet Domi Sorice. Er wohnt im Zürcher Oberland, wo er bei Jung und Alt eher unter dem Namen Mr. Palloncini bekannt ist. Wie es der Künstlerna- me schon sagt, dreht sich im Leben von Mr. Palloncini alles um Luftballone. Aus Dutzenden von farbigen Modellierballonen fertigt der Künstler lebensgrosse Motorräder und ganze Tierherden an.



Redaktion: Mister Palloncini, sie kommen gerade eben zurück von einer Geburtstagsparty. Haben Sie noch Luft? Respektive, woher nehmen Sie Ihre Luft?

Mr Palloncini: Meine Luftreserven sind gross. Vor fünf Jahren habe ich mir eine 1,20 m grosse Ballonpumpe aus Wasserleitungsrohren gebaut und mit Glitzerfolie überklebt. Das ist eine grosse Hilfe und ein echter Hingucker.

Ein Luftballon muss nicht zwingend nur für Kinder attraktiv sein. Sie treten oft und gerne auch an Festen für Erwachsene auf. Welche Erfahrungen machen Sie dort?

Die Erwachsenen lieben es, wenn ich mit ihnen eine oder mehrere Figuren mache.

Da gibt es so eine Erinnerung, die ich nie vergessen werde: An einer Veranstaltung machte ich wie so oft einen kleinen Workshop mit den Geladenen. Da gabs viel zu lachen, alle machten mit, Jung und Alt. Nach dem Fest nahm mich der 84-jährige Grossvater zur Seite, überwarf mich mit Komplimenten und sagte zum Schluss: «Sie haben den schönsten Beruf!». Da konnte ich ihm nur zustimmen.

Sie zeigen ihren Gästen, wie sie ein Kunstwerk kopieren können? Wer stellt sich geschickter an – die Jungen oder die Alten?



Wenn es die Zeit zulässt, mache ich gerne einen kleinen Workshop mit dem Publikum.

Die Jungen sind geschickter, weil sie weniger Angst haben, dass der Ballon platzt.

Kann Sie ein zerplatzter Ballon überhaupt noch aus der Fassung bringen? Verständlicherweise assoziiert man damit auch immer einen lauten Knall...

Hahaahh... Nein, mich nicht. Ich versuche mein Publikum an das Geräusch zu gewöhnen. Wenn ich einen Ballon in zwei Stücke teilen muss, schneide ich ihn nicht, sondern ich zerreise ihn. Das gibt jedes Mal einen Knall. Die Gäste gewöhnen sich so an das Geräusch.

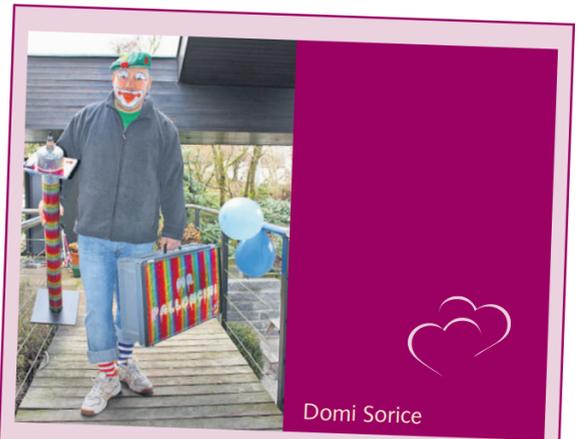


Gelingen Ihnen Ihre Ballonfiguren immer auf Anhieb?

Nein, leider nicht, da gibts noch einiges, das ich üben muss. Wie heisst es so schön: Übung macht den Meister. Ich erinnere mich an das kleine Mädchen, das an meinem Gilet zog und sagte: Du Palloncini, ich möchte Pipi Langstrumpf. Das war eine Herausforderung. Die Kleine war überglücklich, als sie ihre Pipi Langstrumpf bekam.

Wie oft trainieren Sie Ihre Fingerfertigkeit?

Wenn ich eine Figur im Kopf habe, dann übe ich ein- bis zweimal pro Tag. Am Morgen mache ich mir einen Kaffee, dann gehe ich in mein Büro und arbeite an meinen Ballonfiguren, nähe neue Taschen für meinen Tisch oder ein Clown-Gilet.



Domi Sorice

Der bunte Toyota Yaris von Domi Sorice alias Mr. Palloncini fällt auf den hiesigen Strassen als fröhlicher Farbtupfer auf. Seit vier Jahren kurvt der Künstler mit seinem mobilen Ballonstand von Feier zu Feier. Mr. Palloncini lässt sich für alle Arten von Feiern engagieren: Geburtstage, Hochzeiten, Betriebsanlässe, aber auch Strassenfeiern. Gibt es ein Motto, setzt er dieses in Form von bunten Ballonfiguren um.

Hauptberuflich arbeitet Domi Sorice für das Arbeitsheim in Wangen. In einer Zauberschule in Hittnau lernte er als 20-Jähriger seine ersten Ballonfiguren. Die Zauberei war damals seine grosse Leidenschaft. Wegen einer Krankheit musste er seine Karriere als Magier nach ein paar Jahren wieder aufgeben. Als Domi Sorice an seinem 30. Geburtstag seine kleinen Gäste mit dem Modellieren von Ballonen unterhielt, realisierte er, wie viel Freude ein einfacher Ballonhund auslösen kann. Das Ballon-Virus packte ihn ab diesem Moment. «Endlich ein Virus, das Spass macht», lacht der Künstler heute.

www.mr-palloncini.ch, E-Mail: domi@sorice.ch
Mobile 079 351 13 68

Ihr Repertoire an Kunstwerken ist riesig. Gibt es eine Figur, die Sie bis heute noch nie ausprobiert haben, sie aber gerne einmal versuchen würden darzustellen?

Ein Igel! Ich habe Angst, dass die Stacheln den Ballon zerplatzen, hahaahh.

Oder... Hmm, ja... Die Beatles mit Instrumenten und in Lebensgrösse. Die würde ich gerne mal machen.

Tauschen sich Ballonkünstler untereinander aus? Gibt es eine Vereinigung?

Ja, ich bin in einem virtuellen Ballonkünstler-Club und in einer Schule. Im Club werden Ideen und Neuheiten aus der ganzen Welt ausgetauscht, der aktuelle Weltmeister ist auch dabei. In der Schule lerne ich die neusten Techniken und Tricks.

Mit Ihren Modellierballons lassen Sie ständig Träume wahr werden. Haben Sie selber ebenfalls Träume, die Ihre Zukunft als Ballonkünstler betreffen?

Ja sicher. Mein Traum ist es, von der Ballonkunst zu leben und in Schulen Workshops zu geben. Eine zwei- oder dreitägige Show, an der ich nur grosse Figuren herstellen kann, in einem Einkaufscenter mit anschliessender Ausstellung... Das würde mich mal reizen!

Wie wähle ich ein passendes Hochzeitsauto aus?

Die Wahl Ihres Hochzeitsautos spielt für das Gesamtbild Ihrer Hochzeit eine zentrale Rolle. Sehen Sie sich als ein Brautpaar aus den 1960er Jahren? Dann wählen Sie ein grosszügiges amerikanisches Fahrzeug. Es wird mit Ihnen zum richtigen Hingucker werden.

Wünschen Sie sich eine klassische Hochzeit mit Stil? Dann wäre ein schwarzer, schlichter Klassiker, wie zum Beispiel ein Mercedes Benz 170 D aus dem Jahr 1948, genau das Richtige. Mit weissem Blumenschmuck würde er sehr schön auf den Hochzeitsfotos aussehen. Planen Sie eine schicke, luxuriöse Hochzeit? Dann wäre einer unserer weissen Rolls-Royces für Sie ideal, sei es der schlichtere Silver Spur oder der opulenter Phantom.

Falls Sie einen speziellen Farbwunsch haben, schauen Sie einfach über das Internet in unsere Fahrzeugpalette rein, vielleicht finden Sie genau das, wonach Sie suchen.

Das Beste wäre natürlich, wenn Sie das Hochzeitsauto vorher bei uns besichtigen und darin Platz nehmen würden. Sie müssen sich darin ja wohl und geborgen fühlen, da der Tag der Hochzeit schon mit genug Aufregung und Nervosität verbunden sein wird.

Premium Swiss Tours
by Classic Cars Switzerland GmbH
Kantonsstrasse 81, 8807 Freienbach
Telefon 076 344 33 33
info@ps-tours.ch, www.ps-tours.ch



Gemeinsame Zukunft

Für jeden Anlass finden Sie bei Alberto Michels aussergewöhnlichen Schmuck. Ehe- und Partnerringe sind Zeichen tiefer Verbundenheit und drücken, individuell angefertigt, durch ihre Unverwechselbarkeit noch mehr die Einzigartigkeit des schönsten Gefühls der Welt aus. Die Individualität unterstreicht den emotionalen Wert der Ringe und symbolisiert die Zusammengehörigkeit zweier Menschen ebenso wie ihre Einmaligkeit.



Der Diamant vereint dabei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Seine Unvergänglichkeit macht ihn zu einem Symbol für Beständigkeit und ewige Liebe, sein inneres Feuer zu einem Symbol für Leidenschaft und Wahrheit. Der Diamant ist schön und selten zugleich, das macht ihn so kostbar, und er ist deshalb wie geschaffen als Symbol für die ewige Liebe.

Alberto Michels und sein Team kreieren dazu besondere, persönlich gestaltete Ehe- und Partnerringe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Alberto Michels
Goldschmiedekunst und Uhren, Zentralstrasse 19, 8610 Uster
Telefon 044 940 19 94, www.alberto-michels.ch

IMPRESSUM

VERLAG Zürcher Oberland Medien AG

KONZEPT Verlag ZO: Béatrice Bugget, Monika Zeller

REDAKTION Monika Zeller

LAYOUT Daniela Wolf

INSERTATE Béatrice Bugget, Priska Forte, Marcel Hofer, Jeannette Kammermann, Elisabeth Leutwiler, Susi Pulver, Marianne Schrag

DRUCK Tamedia AG, Druckzentrum Zürich

Eine gemeinsame Beilage des «Zürcher Oberländers» und des «Anzeigers von Uster» vom 26. Februar 2014, Nr. 47